

Bayern trifft Böhmen beim Buntspecht

Sonderschauen über den tschechischen Maler Jindrich Bilek, Schnupftabakgläser und die Glasfachschnur

Zwiesel. Vom 30. Juli bis zum 27. August findet zum 55. Mal die große Kunstausstellung „Zwiesler Buntspecht“ in den Räumen der Mittelschule Zwiesel statt. Die diesjährige Ausstellung steht unter dem Stern der „Kulturregion Bayern-Böhmen 2017“.

Heuer präsentiert der Wald-Verein gleich drei Sonderausstellungen. Die erste ist in memoriam dem Kunstmaler Jindrich Bilek gewidmet. In der zweiten Sonderausstellung können einige künstlerische Schnupftabakgläser, genannt Bixl, bewundert werden. Die Exponate stellt der Verein Gläserner Winkel Bayer. Wald zur Verfügung. Abgerundet werden die Sonderschauen von der Glasfachschnur Zwiesel. Zu sehen sind zahlreiche von Studierenden gefertigte Glasunikate – unter anderem Stücke, die mit dem Danner-Preis ausgezeichnet wurden. Der schulische Wettbewerb stand in diesem Jahr unter dem Motto „Nachbarschaften – Leben in der Kulturregion Bayern-Böhmen“.

Die Sektion Zwiesel des Wald-Vereins mit dem Vorsitzenden Egon Thum als Organisator und der künstlerischen Leiterin Annemarie Pletl an der Spitze hat wieder zahlreiche anerkannte Künstler aus dem Raum Ostbayern, aber auch aus Oberbayern, München, Österreich sowie aus der Tschechischen Republik angeschrieben und zur Teilnahme animiert.

Das Buntspecht-Team freut sich besonders auch über junge Künstler, die erstmals beim Buntspecht ihre Werke zeigen wollen. Die Anmeldefrist läuft noch bis Samstag, 15. Juli. Nähere Informationen findet man im Internet unter www.waldverein-zwiesel.de und www.kunst-in-zwiesel.de.

Die traditionelle Sonderausstellung im Rahmen des 55. Buntspechts ist heuer dem im Novem-



Der Jazz hat Jindrich Bilek immer wieder inspiriert. Der Maler und Musiker stammte aus Klattau.

ber 2014 verstorbenen Kunstmaler und Musiker Jindrich Bilek aus Klattau gewidmet. Bilek, 1950 in Klatovy geboren, studierte nach dem Besuch des Gymnasiums am Konservatorium in Prag Violoncello und an der Pädagogischen Fakultät in Pilsen bildende Kunst. Er war Mitglied der „Union bildender Künstler“ im Raum Pilsen. Ebenso der „Association bilden-

der Künstler in Südböhmen“ sowie der „Kreativen Gruppe P 89“, einem Zusammenschluss von Künstlern aus Prag und Umgebung. Der Künstler konnte bei mehr als hundert Ausstellungen im In- und Ausland seine Werke präsentieren. Seine Werke sind in bedeutenden Sammlungen vertreten.

Bileks Ölgemälde leuchten in

kräftigen Farben. Die oft dargestellten Musik- und Tanzthemen strahlen Freude und Beschwingtheit aus. Vom Jazz ließ er sich inspirieren und drückte dies auch in vielen Bildern aus. Zu Lebzeiten bezeichnete man ihn als wahren „Biathleten unter den Künstlern“. Viele Jahre stellte Bilek beim Buntspecht seine Gemälde aus.

Vor 55. Jahren wurde der



Der Verein Gläserner Winkel stellt Bixl für den Buntspecht zur Verfügung. – Fotos: Wald-Verein



„Nachbarschaften – Leben in der Kulturregion Bayern-Böhmen“ lautete das Motto des Danner-Wettbewerbs an der Glasfachschnur. Beim Buntspecht sind einige der Werke, wie hier von Rebecca Höcherl, zu sehen.

„Zwiesler Buntspecht“ ins Leben gerufen und ist heute unverzichtbarer Bestandteil des kulturellen Lebens in Zwiesel. Der „Zwiesler Buntspecht“ ist ab 30. Juli bis 27. August täglich von 11 bis 17 Uhr in der Mittelschule geöffnet. In der Zwieseler Glasnacht am 14. August ist die Kunstausstellung auch von 18 bis 23 Uhr zu besichtigen. – et

NOTIZBLOCK

Vereine und mehr

ZWIESEL
Kinderfeuerwehr: Übung heute von 14 bis 16 Uhr im Feuerwehrhaus.

Schülerinnenjahrgang 46/47: Am Dienstag ab 14 Uhr gemütliches Beisammensein im Tennisstüberl Huber.

LUDWIGSTHAL
Senioren-Treff: Am Dienstag hält Diakon Walter Kraus ab 14 Uhr im Haus am Weg einen Lichtbildervortrag über seine Indien-Reise im letzten Jahr. Interessierte willkommen, es gibt Kaffee und Kuchen. Fahrdienste: ☎ 903 045 (Kestel), ☎ 902 023 (Hasenkopf).

ZWIESEL
Frauenclub: Am Montag trifft man sich um 14 Uhr am Kirchenparkplatz zur Wanderung zum Haus zur Wildnis.

FRAUENAU
Volleyballfreunde: Heute ab 18 Uhr Grillfeier auf der Zell. Der Verein sorgt für Getränke.

BAYERISCH EISENSTEIN
Wald-Verein & Gartenbauverein: Jahresausflug zum Himalaya-Park in Wiesent am 16. Juli. Zwischenstopp im ältesten Wirtshaus der Welt in Eilsbrunn mit kleiner Führung und Mittagessen. Anmeldungen bis 12. Juli bei Regina Schrötter (☎ 1073) oder Heike Buchinger (☎ 1015).

Ausstellungen

ZWIESEL
Klattau-Zwiesel: Noch bis 16. Juli sind in der ehemaligen barocken Dominikanerklosterkirche St. Laurentius in Klattau. 70 Objekte von Künstlern aus den Bereichen Bildende Kunst und Glas sind zu sehen; täglich von 10 bis 12 und 13 bis 17 Uhr (außer Montag).

Kontakt

red.zwiesel@pnp.de
☎ 0 99 22/84 75 21
Fax 08 51/80 21 00 20



Die Gruppe vor dem Brunnen an der Mariensäule am Krummauer Marktplatz. – Foto: Schmid

Steinger im Urlaub

Zwiesel. Bürgermeister Franz Xaver Steinger macht vom kommenden Montag bis voraussichtlich 30. Juli Urlaub. Das hat die Stadtverwaltung mitgeteilt. Die Vertretung übernehmen Vizebürgermeisterin Elisabeth Pfeffer und 3. Bürgermeister Alfred Zellner. Einer von beiden ist täglich von 10 bis 12 Uhr oder nach Vereinbarung im Rathaus anzutreffen. Termine können unter ☎ 8405 40 vereinbart werden. – bbz

Großes Pech mit neuem Auto

Zwiesel. Am ersten Tag mit ihrem neuen Wagen hatte eine 21-jährige Zwieslerin einen Wildunfall. Der jungen Frau lief am frühen Donnerstagabend zwischen Zwiesel und Frauenau ein Rehbock vors Auto. Das Tier wurde getötet. An dem erst wenige Stunden zuvor zugelassenen Pkw entstand laut Polizei Schaden von mindestens 5000 Euro. – bbz

Polizisten beleidigt

B. Eisenstein. Bei einer Personenkontrolle ist ein Mann gegenüber der Polizei ausfällig geworden. Am Donnerstagabend wurde eine Streife auf den Mann aufmerksam gemacht, der unmotiviert lautstark herumschrie. Bei der Kontrolle beschimpfte der 56-jährige Deggendorfer die Beamten mit unflätigen Ausdrücken. Ihn erwartet jetzt eine Strafanzeige wegen Beleidigung. – bbz

Wanderfahrt ins schöne Südtirol

Wald-Verein beeindruckt von imposanter Bergwelt

Zwiesel. Evi Haller, der rührigen Organisatorin der Wanderfahrten des Wald-Vereins, gelingt es immer wieder, die Teilnehmer zu überraschen. Auch bei der jüngsten Tour nach Südtirol waren die Wanderer von dem Programm begeistert.

Wanderführer Sepp Dorfmann, der die Gruppe schon vom letzten Jahr kannte, hatte für jede Kondition die passenden Touren im „Rucksack“. Leo Kolb fungierte als „Co-Wanderführer“. Der Weg führte die Zwiesler zunächst nach Auer (Ora), das idyllisch inmitten von Wein-, Obst- und Gemüsegärten liegt. Die Siedlungsgeschichte geht bis in die Steinzeit zurück. Noch heute verleihen Relikte aus dieser Zeit dem Dörfchen einen ganz besonderen Reiz.

Gleich am ersten Tag brachte der Bus die Wanderer nach Bozen. Dort ging es mit der „Rittner Kabinenseilbahn“ über Schwindel erregende Schluchten nach Oberbozen. Eine Nostalgiebahn beförderte die Gruppe nach Klobenstein zum Ausgangspunkt. Während der Tour nach Lengmoos waren die Wanderer von den weltbekannten „Erdpyramiden“ besonders beeindruckt. Dieses Wunder der Natur, das in vielen Formationen aus kegelförmigem, ausgewaschenem Lehm mit einem darauf liegenden Felsbrocken besteht, ist hier so ausgeprägt wie sonst nirgends in ganz Europa.

Auf gut begehren Wegen, durch eine reizvolle Landschaft marschierte man weiter, gestärkt durch ein Mittagessen mit Südtiroler Schmankerln, in Richtung Wallfahrtskirche Maria Saal mit dem Wandbild der „Madonna mit dem Regenschirm“.



Die Gruppe vor dem „Weißhorn“ in 2000 Metern Höhe. – F.: Hirschbold

Nach dem Zusammentreffen mit der zweiten Gruppe fuhr man gemeinsam durch die Südtiroler Weinstraße zum Kalterer See, um ein „Weinderl“ zu genießen. Am nächsten Tag steuerte man Sanzeno im wunderschönen Nonstal an. Auch hier wurde die Gruppe durch Wanderführer Sepp während der Fahrt bereits über Land und Leute und Sehenswürdigkeiten informiert. Nach Besichtigung der riesigen Staudammmauer des Justinasees ging es nach Sanzeno. Entlang eines Bachlaufes konnte man Natur pur genießen, bevor es zum Highlight dieser Wanderung ging: Die Wallfahrtskirche San Romedio, die jährlich von 200 000 Pilgern besucht wird, liegt in wilder Waldeinsamkeit auf einem 70 Meter hohen Kalkfelsen.

Nach einem Picknick am Bus, gestiftet von der Firma Ranzinger, fuhr man nach Fondo im Trentino. Hier durchwanderten die Ausflügler die „Smeralda-Schlucht“. Am Ende ging es über eine steile Eisentreppe nach oben und man stand vor dem smaragdgrünen Lago Smeraldo. Weiter ging es mit dem Bus auf der Dolomiten-Panoramastraße, die grandiose Ausbli-

cke in die gigantische Bergwelt gab, zum Joch Grimm. Die Bergkegel Weißhorn und Schwarzhorn krönen das wellige Hochland. Hier trennten sich die Gruppen wieder. Während ein Teil sich mit Bergführer Sepp auf den Weg zum Weißhorn machte, wanderte die zweite Gruppe durch blumenreiche Bergwiesen zur Gurndin-alm. Auf dem Weg zum Weißhorn konnte die Gruppe eine Fülle von seltenen, geschützten Pflanzen bewundern, etwa das Edelweiß. Auf dem Gipfel in 2313 Metern Höhe hatte man eine atemberaubende Aussicht auf die Bergketten. Auch der Blick in das so genannte Butterloch, das Gesteinsschichten von mehr als 80 Millionen Jahren aufgetürmt hat, beeindruckte die Wanderer.

Schweren Herzens trat man die Heimreise an, nicht ohne einen Abstecher über die Mautstraße zur Gourmet-alm „Gramai“ im Karwendelgebirge zu machen. Vorsitzender Egon Thum bedankte sich herzlich bei Evi Haller, Leo Kolb und Ossi Ranzinger für diese wieder äußerst gelungene Wanderfahrt. – mh

Weltladen-Team im Weltkulturerbe

Krummawar das Ziel

Zwiesel. Fast jedes Jahr unternimmt das Team des Weltladens einen kleinen Betriebsausflug. Heuer kletterten rund 20 Reiselustige in den Bus, um Südböhmen und vor allem die malerische Weltkulturerbe-Kleinstadt Krummawar zu erkunden.

Je weiter die Fahrt durch den wildromantischen Böhmerwald ging, desto schöner wurde das Wetter. Von Magdalena Proft wurden alle Teilnehmer mit Stadtplänen und kulturellen Informationen versorgt, an der Burg gab es ein leckeres Frühstück, serviert von Chauffeur Ed.

Die Stadt wurde zu Fuß erobert, jeder fand dabei ganz besondere Ecken und Gässchen, so dass beim Mittagessen im Restaurant „Zur Kanne“ schon jeder etwas zu

berichten hatte. Zum Beispiel, dass auch in Tschechien fairer Kaffee ausgeschenkt wird und es bereits in vielen Städten Weltläden gibt.

Weiter ging die Fahrt wieder am Moldaustausee vorbei, wo in Oberplan zu einer tschechischen Spezialität, einem leckeren Honigkuchen, gerastet und über die touristische Erschließung gestaunt wurde. Dank Chauffeur Ed lernten die Reisetilnehmer die einzigartige Landschaft, samt Fauna in Gestalt eines Storchs, der unbedingt mal einen deutschen Bus überholen wollte, aber auch soziale Brennpunkte kennen.

Über Haidmühle und die Nationalparkstraße ging es wieder heimwärts und alle waren um viele Eindrücke reicher. – mp